SP-Ortsgruppe Brittnau

Brittnau, 19.04.2022

Medienmitteilung

Steuerbschiss im Aargau, Brittnau geht leer aus

Die SP-Ortsgruppe hat den Rechnungsabschluss 2021 der Einwohnergemeinde Brittnau mit grossem Erstaunen zur Kenntnis genommen. Einmal mehr schliesst die Rechnung um 1,8 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Wie schon in den beiden Vorjahren ist der Steuerertrag deutlich höher ausgefallen ist als budgetiert. Die guten Rechnungsabschlüsse der Vorjahre und die Aussicht auf einen sehr guten Abschluss 2021 führten dazu, dass anlässlich der Gemeindeversammlung zum Budget 2022 der Steuerfuss der Gemeinde ab 2022 um 5% gesenkt wurde.

Mit der kantonalen Steuersenkungsvorlage würde Brittnau ab 2023 nochmals zwischen drei und vier Prozent Steuereinnahmen verlieren. Diese würden bis 2025 durch den Kanton nur teilweise; ab 2026 gar nicht mehr kompensiert.

Die SP Brittnau ist aber zusammen mit der EVP und den Grünen der Meinung, dass sich diese Steuersenkung bei genauerem Betrachten als echten Steuerbschiss herausstellt, auch für Brittnau. Denn im Gegensatz zur Steuerfusssenkung von der alle Steuerpflichtigen profitieren, führt das neu vorgeschlagene Steuergesetz, über welches wir am 15. Mai abstimmen, primär zur Steuerreduktion, für Unternehmen mit grossen Gewinnen. Die im Gesetz vorgesehene Steuerabzugs-Erhöhung für Krankenkassenprämien sieht zwar gut aus, bringt aber vor allem Gutsituierten eine spürbare Erleichterung. Für Familien mit tiefem Lohn beträgt diese nur etwa 40 Franken, für ein gutsituiertes Ehepaar hingegen 400-500 Franken. Der eigentliche Bschiss besteht schon in der Verbindung von Unternehmenssteuern mit Krankenkassenprämien. Zudem profitieren nur die gewinnstärksten 5% aller Unternehmen von der Steuersenkung. Die grosse Mehrheit der KMU-Betriebe geht leer aus. Schliesslich aber bezahlen diese Steuergeschenke alle, denn die mühsam zusammengesparten kantonalen Ausgleichsreserven sollen für die steuerlichen Mindereinnahmen aufgebraucht werden. Das bedeutet, dass in Notlagen, für die diese Ausgleichsreserven angelegt sind, eben keine Reserven mehr vorhanden sind, weil man sie den reichsten Unternehmen verschenkt hat. Sind die Reserven aufgebraucht, werden entweder die Leistungen noch mehr ausgedünnt oder die Steuern für alle wieder angehoben. Die SP ist klar der Meinung, dass vor Steuersenkungen die kantonalen Defizite im Bildungswesen, im Gesundheitswesen und in vielen anderen Bereichen anzugehen sind. Für Brittnau wünscht sich die SP vor weiteren Steuersenkungen die Anpassung der Betreuungsgutschriften für Kindertagesstätten und schulergänzende Tagesstrukturen. Obwohl der Gemeinderat die Steuersenkungen im Moment als «verkraftbar» beurteilt, wird Brittnau langfristig nur verlieren, denn es ist unwahrscheinlich, dass die Mindereinnahmen durch eine Ansiedelung von zusätzlichen Unternehmen in der Gemeinde kompensiert werden können.

Martin Fischer